

Hausgottesdienst

Freitag der 2. Fastenwoche

5. März 2021

„Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, er ist zum Eckstein geworden“ (Mt 21,42). Einem Pilger aus Bordeaux wurde dieser Eckstein im Jahr 333 als mächtiger Quader an einer Ecke der Jerusalemer Tempelmauer gezeigt. Nur eine Kuriosität? Gott macht jedenfalls die Dinge anschaulich, damit wir sie besser begreifen. Danken wir ihm für seinen Sohn Jesus Christus, der für uns zum „Eckstein“ geworden ist.

ERÖFFNUNG

Mit dem Lied „Bekehre uns, vergib die Sünde“ – GL 266,1-3 – beginnt die Feier.

Kreuzzeichen

V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

Gebet

Allmächtiger Gott,
reinige uns in diesen Tagen,
in denen wir für unsere Sünden Buße tun,
damit wir mit lauterem Herzen das Osterfest erwarten.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

(MB: Freitag der 2. Fastenwoche 100)

SCHRIFTLESUNG

L Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus (Mt 21,33-43,45-46)
In jener Zeit sprach Jesus zu den Hohenpriestern und den Ältesten des Volkes: Hört noch ein anderes Gleichnis: Es war ein Gutsbesitzer, der legte einen Weinberg an, zog ringsherum einen Zaun, hob eine Kelter aus und baute einen Turm. Dann verpachtete er den Weinberg an Winzer und reiste in ein anderes Land.

Als nun die Erntezeit kam, schickte er seine Knechte zu den Winzern, um seinen Anteil an den Früchten holen zu lassen. Die Winzer aber packten seine Knechte; den einen prügeln sie, den andern brachten sie um, einen dritten steinigten sie. Darauf schickte er andere Knechte, mehr als das erste Mal; mit ihnen machten sie es genauso. Zuletzt sandte er seinen Sohn zu ihnen; denn er dachte: Vor meinem Sohn werden sie Achtung haben. Als die Winzer den Sohn sahen, sagten sie zueinander: Das ist der Erbe. Auf, wir wollen ihn töten, damit wir seinen Besitz erben. Und sie packten ihn, warfen ihn aus dem Weinberg hinaus und brachten ihn um.

Wenn nun der Besitzer des Weinbergs kommt: Was wird er mit solchen Winzern tun? Sie sagten zu ihm: Er wird diesen bösen Menschen ein böses Ende bereiten und den Weinberg an andere Winzer verpachten, die ihm die Früchte abliefern, wenn es Zeit dafür ist. Und Jesus sagte zu ihnen: Habt ihr nie in der Schrift gelesen: Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, er ist zum Eckstein geworden; das hat der Herr vollbracht, vor unseren Augen geschah dieses Wunder? Darum sage ich euch: Das Reich Gottes wird euch weggenommen und einem Volk gegeben werden, das die erwarteten Früchte bringt. Als die Hohenpriester und die Pharisäer seine Gleichnisse hörten, merkten sie, dass er von ihnen sprach. Sie hätten ihn gern verhaften lassen; aber sie fürchteten sich vor den Leuten, weil alle ihn für einen Propheten hielten.

BETRACHTUNG

In diesem Gleichnis bezieht Jesus ein Wort aus Psalm 118 auf sich: „Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, er ist zum Eckstein geworden“ (Mt 21,42). Der Widerstand, den Jesus von den Hohenpriestern und Pharisäern erfährt, ist toternst. Jesus wird schließlich aus der Stadt Jerusalem hinausgeworfen und gekreuzigt. Er trägt unsere Schuld an das Kreuz und erlöst uns davon. Durch seinen Tod und seine Auferstehung wird er zum Eckstein, von dem Gott selbst sagt: „Siehe, ich lege in Zion einen auserwählten Stein, einen Eckstein, den ich in Ehren halte; wer an ihn glaubt, der geht nicht zugrunde.“ (1 Petr 2,6)

Vaterunser

V Beten wir im Vaterunser um Beharrlichkeit und Festigkeit an Gott zu glauben:

A Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

SEGENSBITTE

V Der gütige und treue Gott segne und behüte uns, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. **A** Amen.

Die Feier endet mit dem Lied: „Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen“ – GL290,1-4.

Impressum:

Hrsg.: Bischöfliches Ordinariat Augsburg, FB Liturgie, Fronhof 4, 86028 Augsburg.
Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen Liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteile der von den Bischofskonferenzen der deutschen Sprachgebiete approbierten Einheitsübersetzung.



BISTUM AUGSBURG

Interessanterweise ist Golgota ein Stück Felsen mitten in einem Steinbruch. Er ist beim Abbau der Steine wohl stehen geblieben, weil er unbrauchbar und daher „verworfen“ war. Gerade auf diesem Felsen vollzieht sich unsere Erlösung. So können wir uns auch hier ganz anschaulich – wie beim Pilger von Bordeaux – inspirieren lassen, darüber nachzusinnen, was dieser „Eckstein“ für uns bedeutet.

- Gehören wir zu denen, die in Opposition oder auch nur in Gleichgültigkeit gegenüber Jesus bleiben oder bringen wir „die erwarteten Früchte“? (Mt 23,41)
- Lassen wir uns „als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen, zu einer heiligen Priesterschaft, um durch Jesus Christus geistige Opfer darzubringen, die Gott gefallen“? (1 Petr 2,5)
- Sind wir „auf das Fundament der Apostel und Propheten gebaut; der Eckstein ist Christus Jesus selbst“? (Eph 2,20)

ANTWORT IM GEBET

Antwortpsalm

A1 Dankt dem HERRN, denn er ist gut, *
denn seine Huld währt ewig!
So soll Israel sagen: *
Denn seine Huld währt ewig.

A2 So soll das Haus Aaron sagen: *
Denn seine Huld währt ewig.
So sollen sagen, die den HERRN fürchten: *
Denn seine Huld währt ewig.

A1 Aus der Bedrängnis rief ich zum HERRN, *
der HERR antwortete und schuf mir Weite.
Der HERR ist für mich, ich fürchte mich nicht. *
Was können Menschen mir antun?

A2 Der HERR ist für mich, er ist mein Helfer; *
ich kann herabschauen auf meine Hasser.
Besser, sich zu bergen beim HERRN, *
als zu vertrauen auf Menschen.

A1 Besser, sich zu bergen beim HERRN, *
als zu vertrauen auf Fürsten.
Alle Völker umringten mich, *
ich wehrte sie ab im Namen des HERRN.

A2 Sie umringten, ja, sie umringten mich, *
ich wehrte sie ab im Namen des HERRN.
Sie umringten mich wie Bienen, /
sie verloschen wie ein Feuer im Dornestrüpp; *
ich wehrte sie ab im Namen des HERRN.

A1 Du stießest mich, / ja, du stießest mich, dass ich stürzte, *
doch der HERR hat mir geholfen.
Meine Stärke und mein Lied ist der HERR; *
er ist für mich zur Rettung geworden.

A2 Schall von Jubel und Rettung *
in den Zelten der Gerechten:
Die Rechte des HERRN, Taten der Macht vollbringt sie, /
die Rechte des HERRN, sie erhöht, *
die Rechte des HERRN, Taten der Macht vollbringt sie.

A1 Ich werde nicht sterben, sondern leben, *
um die Taten des HERRN zu verkünden.
Der HERR hat mich gezüchtigt, ja, gezüchtigt, *
doch mich dem Tod nicht übergeben.

A2 Öffnet mir die Tore der Gerechtigkeit, *
ich will durch sie hineingehn, um dem HERRN zu danken!
Dies ist das Tor zum HERRN, *
Gerechte dürfen hineingehn.

A1 Ich will dir danken, dass du mir Antwort gabst, *
du bist mir zur Rettung geworden.

**Ein Stein, den die Bauleute verwarfen, *
er ist zum Eckstein geworden.**

A2 Vom HERRN her ist dies gewirkt, *
ein Wunder in unseren Augen.
Dies ist der Tag, den der HERR gemacht hat; *
wir wollen jubeln und uns über ihn freuen.

A1 Ach, HERR, bring doch Rettung! *
Ach, HERR, gib doch Gelingen!
Gesegnet sei, der da kommt im Namen des HERRN! *
Wir segnen euch vom Haus des HERRN her.

A2 Gott ist der HERR. *
Er ließ Licht für uns leuchten.
Tanzt den Festreigen mit Zweigen *
bis zu den Hörnern des Altars!

A1+A2 Mein Gott bist du, dir will ich danken. *
Mein Gott bist du, dich will ich erheben.
Dankt dem HERRN, denn er ist gut, *
denn seine Huld währt ewig!

Bitten

V Gott will, dass wir die „erwarteten Früchte“ bringen. Erbitten wir
uns die Früchte des Heiligen Geistes, die Grundlage sind für alle an-
deren Früchte:

V Geist der Liebe **A** Schenke uns deine Frucht.

V Geist der Freude

V Geist des Friedens

V Geist der Langmut

V Geist der Freundlichkeit

V Geist der Güte

V Geist der Treue

V Geist der Sanftmut

V Geist der Selbstbeherrschung